

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 9 (1936)
Heft: 7

Vereinsnachrichten: Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

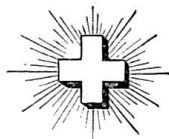
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Stellenvermittlung

Sekretariat: Fourier F r i s c h Alb., Blumenstr. 54, Frauenfeld. Tel. (Bureau) Nr. 82

Es suchen Stellen :

Sektion Aargau:

Kanzlist, mit Erfahrung im Gemeindeverwaltungsdienst (Nr. 27)

Sektion Bern:

Kaufmann, mit speziellen Kenntnissen im Weinimport (Nr. 14)

Bankangestellter, mit Sprachenkenntnissen (Nr. 20)

Kaufmann, mit Beherrschung der deutschen und italienischen Sprache (Nr. 21)

Kanzlist, Notariats- und Advokaturbüro (Nr. 26)

Sektion Ostschweiz:

Bankbeamter, Sprachenkenntnisse und Verkehrsschule (Nr. 8)

Kaufmann, Textilbranche mit Reisetätigkeit (Nr. 12)

Kaufmann, Kalkulation, Spedition, Lagerwesen, Buchhaltung (Nr. 22)

Kaufmann, vertraut im Annoncen- und Reklamedienst (Nr. 24)

Kaufmann, mit Bankpraxis und Erfahrung in der Kolonialbranche (Nr. 25)

Sektion Zentralschweiz:

Technischer Zeichner, und vertraut mit Bureauarbeiten (Nr. 19)

Maschinenzeichner mit Erfahrung im Tiefbau, Feld- und Bureauarbeiten (Nr. 23)

Sektion Zürich:

Buchhalter-Korrespondent, aus der Lebensmittelbranche (Nr. 1)

Kaufmann, Kenntnisse im Automobildienst, Zahltagwesen, Lagerbuchhaltung (Nr. 7)

Kaufmann, Weinhandel und Textilbranche (Nr. 16)

Spediteur, mit Sprachenkenntnissen (Nr. 17)

Schriftsetzer, Schweizerdegen, vertraut mit der Buchdruckerei (Nr. 18)

Sektion Romande:

Bankbeamter, Welschschweizer, in Buchhaltung und Kassadienst bewandert (Nr. 4)

Geometer-Zeichner, diplomiert (Nr. 10)

Buchhalter-Korrespondent, französische und deutsche Sprache perfekt (Nr. 11)

Techniker, aus der Heizungsbranche (Nr. 13)

Bankbeamter, Welschschweizer, Vorkenntnisse in der deutschen Sprache (Nr. 28)

Stellenausschreibung:

Die eidg. Oberzolldirektion wird auf das Frühjahr 1937 eine beschränkte Anzahl Grenzwachtrekruten einstellen. Für das Eidgen. Grenzwachtkorps kommen nur ledige Schweizerbürger in Frage, welche das 28. Altersjahr noch nicht überschritten haben und im Auszug der Schweiz. Armee eingeteilt sind. Bewerber haben ihre selbstverfasste, handschriftliche Anmeldung bis zum 31. August 1936 an das Grenzwachtkommando eines der sechs Zollkreise in Basel, Schaffhausen, Chur, Lugano, Lausanne oder Genf zu richten. Dem Anmeldeschreiben sind beizufügen:

a. Zeugnisse (Schul- und Arbeitszeugnisse), b. Leumundszeugnis (neues), c. Strafregisterauszug vom Eidgenössischen Zentralpolizeibureau in Bern, d. Geburtsregisterauszug, e. Militärdienstbüchlein, f. ein ärztl. Zeugnis, das über die Sehschärfe (1:1) ohne Korrektur, normaler Farbensinn, normale Hörschärfe und Körperlänge (barfuss gemessen 168 cm, ohne Plattfüsse) Aufschluss gibt.

Die Anstellung erfolgt vorerst probeweise als Grenzwachtrekruit für ein Jahr. Besoldung: **Tagessold: Fr. 7.70 bis 8.—**, plus allfällige Ortszuschläge, abzügl. gesetzlicher Besoldungsabbau. **Besoldungen im Grenzwachtkorps:** Grenzwächter: Fr. 3000 bis 4800,

Gefreiter: Fr. 3100 bis 5100, Korporal: Fr. 3200 bis 5400, Wachtmeister: Fr. 3300 bis 5700, Fourier und Feldweibel: Fr. 3500 bis 6500 und Adj.-Unteroffizier: Fr. 3600 bis 6800. Die Sektionspräsidenten sind in der Lage, allfälligen Bewerbern noch Auskunft zu geben.

Sektion Aargau

Präsident: Fourier Lang H., Badstrasse 17, Baden. Telephon 22.241

Bei herrlichstem Wetter wurde am Sonntag, den 21. Juni die erste praktische Uebung dieses Jahres im Fricktal unter der Leitung von Hrn. Hptm. Reinle, Baden, durchgeführt. Der Standort einer Militärküche während eines Vorkurses und während Manövern, sowie die Organisation derselben waren die Aufgaben, die allen Fourieren fast alle Jahre Kopfzerbrechen machen, sodass die notwendigen Richtlinien und Voraussetzungen für eine ideale Kochstelle unbedingt einmal in alle Details durchbesprochen und praktisch ausgeführt werden mussten. Die vielen auseinandergehenden Auffassungen zeigten deutlich, dass solche Detailarbeiten für jeden Fourier viel nützlicher als grossangelegte Operationen sind. Dahin sprachen sich nach der durchgeführten Uebung sowohl Herr Hptm. Reinle wie auch Herr Hptm. Sandmeier, Q. M. I. R. 23, Zürich aus. Herr Oberst Ineichen, Div. K. K. 4. Div., der an der Uebung teilnahm und die Arbeiten der Fouriere mit grossem Interesse verfolgte, gab seiner Freude über die intensive Arbeit Ausdruck und führte unter anderm aus, dass der Fourier auch immer ein ganz besonderes Auge auf die Küchenladung halten solle. Die überladenen Küchen sollten nun einmal verschwinden. Dabei rügte er, dass es sehr schade sei, dass an solchen überaus lehrreichen und praktischen Uebungen nicht eine grössere Zahl Fouriere teilnehmen. Kamerad Weber in Wittnau hielt am Nachmittag einen Vortrag über das Brot, dessen Herstellung er am Vormittag praktisch vorgeführt hatte. Nach dem Schiessen, das Kamerad Weber tadellos organisiert hatte, fand man sich noch zu einem kameradschaftlichen Hock ein. Per Postauto gings dann durch das heimelige Fricktal, über dessen noch heute erhaltenen Sitten und Gebräuche Herr Major Bussinger, Aarau in verdankenswerter Weise während der Fahrt berichtete, nach Aarau, wo die Tagung ihren Abschluss fand. Kameraden! Es ist das erstemal seit dem Bestehen unserer Sektion, dass dem Uebungsleiter nicht mehr als 20 Teilnehmer gemeldet werden konnten. Herr Hptm. Reinle, unser techn. Leiter hat dies in Anbetracht der nützlichen Uebung bedauert. Sowohl Herr Hptm. Reinle wie Herr Hptm. Sandmeier haben den Präsidenten ersucht, von dieser und der nächsten Uebung dieses Jahres ein Verzeichnis derjenigen Fouriere zu erstellen, die die Uebungen nicht besuchten. Der diesmalige schlechte Uebungsbesuch ist tatsächlich sehr bedauerlich. Wohl wissen wir, dass an einem schönen Sonntag oft allerlei andere Angelegenheiten viele Kameraden in Anspruch nehmen, daneben gibt es aber eine grosse Zahl, die die Uebungen aus Gleichgültigkeit nicht besuchen. Und in dieser Kategorie findet man leider eine sehr grosse Zahl unserer jungen und jüngsten Kameraden, für die eigentlich die Uebungen veranstaltet werden, damit sie praktische Winke und Anleitungen für den Dienst erhalten. Der Vorstand gibt sich alle Mühe, den Kameraden durch finanzielle und andere Erleichterungen den Uebungsbesuch zu ermöglichen. Es scheint jedoch, dass das nötige Verständnis vielerorts abgeht und man sich über sein Verhalten äusserst wenig Rechenschaft gibt. Man hat dem Vorstand anlässlich der letzten Wahl den Dank für seine intensive und umsichtige Arbeit ausgedrückt. Er sucht nun seit langem Gelegenheit sich hiefür zu revanchieren. Also Kameraden, gebt uns hiezu Gelegenheit und besucht in Zukunft wieder eifriger unsere Anlässe. Auf diese Weise sehen wir Euern Dank in die Tat umgesetzt und das gibt uns Antrieb und Freude für weitere erspriessliche Arbeit.

Beste Schiessresultate: Häfliger E., Turgi, 84 Pkt., Dättwyler Jak., Brugg, 81 Pkt., Lang Heinz, Baden, 79 Pkt., Schmid A., Oberfrick, 79 Pkt., Zinniker Ed., Brugg, 79 Pkt. Die nächste Uebung wird, da im Aug. versch. Kameraden im Dienst abwesend sind, im Monat September stattfinden. Das genaue Datum wird später noch bekannt gegeben.

Sektion beider Basel

Präsident: Fourier Michel Adolf, Laufenstr. 37, Basel. Tel. (Sekretär) 22.610

Vortrag am 17. Juni: Am 17. Juni versammelten sich 37 Mitglieder im Restaurant Heuwage zum Vortrag von Herrn Hptm. Roessiger Q.M. I.R. 22. Thema: Die Verpflegstaktik im Gefecht aus den Erfahrungen des Weltkrieges. Vorgängig des Vortrages fand eine Besprechung über den Verpflegsdienst während des W. K. des I. R. 22 statt, an welcher nur 2 Fouriere des I.R. 22 unentschuldigt fehlten. Der Vortrag selbst erläuterte, wie durch die moderne Kriegsführung auch der Verpflegungsdienst immer vor grösseren Schwierigkeiten steht und an die Funktionäre die Aufgabe stellt, alles daran zu setzen, dass die Verpflegung der Truppe auch in der heikelsten Gefechtslage gewährleistet bleibt. Dem Referenten sei auch an dieser Stelle für seinen gehaltvollen Vortrag der beste Dank ausgesprochen.

Uebung 28. Juni: Am 28. Juni fuhren 30 Mitglieder unserer Sektion per Autocar nach Wittnau um dort unter der Leitung von Hrn. Oblt. Gütlin, Bäcker-Kp. 8 und Fourier Weber, Wittnau, einen Brotback-Kurs durchzuführen. Den praktischen Vorführungen in der Backstube folgte abwechslungsweise Theorie über: Organisation und Betrieb der Bäcker-Kp., Nachschub des Brotes von der Bäcker-Kp. bis zur Truppe, Herstellung von Militärbrot. Wenn wir auch nicht im Stande sind nach dieser kurzen Uebung selbst Brot herzustellen, so erhielten wir doch durch die ausgezeichnete fachtechnische Leitung einen eingehenden Begriff über die Herstellung von Militärbrot. Wir hoffen gerne, Herrn Oblt. Gütlin wieder in unserm Kreise begrüßen zu dürfen. Nach dem schmackhaften Mittagessen begann der Pistolen-Wettkampf um den von Kamerad Eugen Boder gestifteten Wanderbecher. Bedingung waren 4 Probe- und 10 Schüsse auf Scheibe Dezimal sowie Absolvierung des eidg. Programms. Als erster und vorläufiger Besitzer des Wanderbechers ging Kamerad Graber Fritz, Binningen, mit 83 Punkten aus dem Wettkampf hervor. Nächstbeste Resultate: Karrer Alphons 78 P., Kummer Hans 77 P., Zumbrunn Werner 77 P., Lt. Singeisen Ernst 76 P., Fr. Béboux Ernst 76 P., Bürgin August 73 P. — Um 17.30 Uhr erfolgte der Rückmarsch nach Frick und dann per Bahn nach Basel. Diese Tagung wird den Teilnehmern in schöner Erinnerung bleiben und wir danken unserm Kameraden Weber Sepp an dieser Stelle für seine Gastfreundschaft.

Sektionsbeiträge: Wir bitten die Kameraden, welche ihren finanziellen Verpflichtungen noch nicht nachgekommen sind, das Versäumte bis Ende des Monats nachzuholen. Anfangs August werden die Beiträge per Nachnahme erhoben. Erspart der Sektion unnötige Spesen!

Adressänderungen: jeweils sofort dem Präsidenten mitteilen.

Stammtisch: Jeden Mittwoch ab 20.30 Uhr im Restaurant Heuwage, Basel.

Sektion Bern

Präsident: R ä z Ernst, Wyttenbachstr. 25, Bern. Tel. Bureau 23.346 Privat 29.781

Beförderungen von Fourieren zu **Leutnants-Quartiermeister:** Auer Herbert, Löhningen, Bähler Willy, Bern, Effingerstr. 58, Brand Willy, Aarau, Sengelbachweg 8, Flückiger Hans, Grünen b. Sumiswald, Gygax August, Bern, Bernastr. 10, Krebs Friedr., Oberhofen b. Thun, Lehmann Alfred, Oberhofen b. Thun, Pfister Eugen, Eidg. Luftamt, Bern, Schärer Paul, Thun, Innere Ringstr. 7, Tschabold Alfred, Bern, Birkenweg 40. Wir gratulieren!

Rückschau: Besichtigung des Betriebes der Fa. Tobler A.-G., Schokoladenfabrik in Bern, Donnerstag, den 14. Mai. Unserer Einladung an die Mitglieder der Bundesstadt und der Umgebung folgte, obschon der Besuch in den Bereich der Arbeitszeit fiel, ein rundes Dutzend Kameraden. Und in der Tat, es lohnte sich wohl, den Werdegang der Schokolade abrollen zu sehen, diesen Weg vom eher bitteren Rohprodukt zu den vielgestal-

tigsten Dingen von verlockender Süsse. Kostproben wussten den Eifer der Gäste fortwährend zu schüren und das Päckchen, das man schlussendlich geheimnisvoll nach Hause trug, ergänzte duftig die ausgezeichnete Erinnerung an diese von der Verwaltungsoffiziersgesellschaft, Sektion des 3. Div. Kreises veranstaltete Fabrikschau.

Einen wuchtigeren Besuch hätte man der ersten Veranstaltung der Vereinigung militärischer Vereine der Stadt Bern, dem am 18. Mai im Hotel Bristol durchgeführten Vortrag von Hrn. Dr. W a n g e r über „L u f t s c h u t z“ wünschen mögen. Das Referat, begleitet durch eine Filmvorführung erwies sich als überaus wertvoll und anregend, es öffnete Herz und Auge für diese wichtigen Dinge unserer Landesverteidigung. Umso mehr musste man es bedauern, dass am selben Abend zwei ähnliche Vorträge die Bürger und Bürgerinnen in andere Räume der Bundesstadt zusammenriefen.

Besprechung der Neuerungen unseres Dienstzweiges vom 24. Juni. Es durfte kein Zweifel sein, dass diese Besprechung unseres verdienstvollen techn. Leiters Kd. Oblt. Q.M. Lauchenauer, nicht auf lebhaftes Interesse seitens unserer Mitglieder stossen werde. Ungefähr 20 Fouriere und Quartiermeister fanden sich im Hotel Wächter in Bern ein. Meistens waren es Leute von auswärts, die der Inf. Br. 8, welche am 5. Juli ihren diesjährigen Brigade-W. K. beginnt, angehören. Es ist nicht das Pflichtgefühl, das uns ruft: Bereite dich vor auf den kommenden W. K.! Gibt es noch Kameraden, die all diese wichtigen Neuerungen der I. V., des V. R. sowie der Komptabilität spurlos an sich vorbei gehen lassen, bis zum Einrückungstag? Bestimmt treten wir mit einem sichern Gefühl vor unsere Vorgesetzten, wenn wir gut vorbereitet einrücken. Wie viel leichter und rascher geht uns da die Arbeit aus der Hand, hauptsächlich während den ersten Diensttagen, wenn wir nicht noch zu den täglichen Arbeiten Reglemente studieren müssen. — Diese Auffassung teilt bestimmt auch unser techn. Leiter, denn er selber trat mit einer bis ins Kleinste vorbereiteten Arbeit vor uns. In erster Linie ging er auf die für den Fourier in Frage kommenden Artikel der Administrativen Weisungen 1936-37 ein. Lebhaft wurde schon hier bedauert, dass dieselben aus Ersparnisgründen den Fourieren vorenthalten werden müssen. Neu für uns Fouriere ist auch der Kader-vorkurs. Einerseits müssen wir selber daran teilnehmen und andererseits bringt er uns Neuerungen in der Komptabilität. An Hand der Musterkomptabilität aus der Fourierschule besprach und erläuterte der Vorsitzende die verschiedenen Belege. Es hat sich auch hier wieder gezeigt, dass, wenn in unserem Fachgebiete Neuerungen auftreten, es bestimmt Meinungsverschiedenheiten oder Zweifel über die Auslegung einzelner Artikel gibt. Ist da nicht der allereinfachste Weg, sich von berufener Seite einführen zu lassen? Kameraden, wenn ihr noch Unklarheiten findet, so versäumt nicht, an der nächsten gleichen Veranstaltung, die in der zweiten Hälfte August stattfindet, durch Eure Anwesenheit Euer Interesse am grünen Dienstzweig zu bekunden! Ed. V.

Besichtigung der Kuranstalt des eidg. Kavallerie-Remontendepots in Bern; Sonntag, den 14. Juni. Nach vorangegangenen Regensonntagen war uns wieder einmal ein schöner Sonntag-Morgen beschieden, der entgegen unserem Interesse die Mitglieder begreiflicherweise zur Stadtflucht verlocken liess. Trotz dieses Umstandes fanden sich zu dieser Veranstaltung eine ansehnliche Schar Teilnehmer — es waren deren über 30 — ein. Der Vorstand hatte zu dieser Besichtigung auch die V. O. G. Sekt. des 3ten Div. Kreises eingeladen um sich für eine kürzlich ergangene Einladung zu revanchieren und gleichzeitig die Mitglieder beider Fachverbände einander näher zu bringen, zu gemeinsamer erspriesslicher Zusammenarbeit der grünen Waffe. Die Führung dieser Besichtigung hatte der leitende Tierarzt der Pferdekuranstalt, Hr. Oberstlt. M e y e r, inne. Vorgängig des Rundganges hatten wir Gelegenheit in einem längeren eindrucksvollen Referat aufgeklärt zu werden über die Entstehungsgeschichte des Kavallerie-Remontendepots sowie mit mancherlei Dingen, die mit dem Pferd im allgemeinen, seiner Beschaffung, seiner Angewöhnung, seiner Abrichtung, Abgabe und Behandlung im besonderen zusammenhängen. Mit Sorgfalt trat der Referent weiter ein auf alle Fragen, denen sich Fourier und Q. M. im Dienst gegenübergestellt sehen. Die Vorführung kranker Tiere unterstützten seine Ausführungen in einer Weise, die uns unvergessen bleibt. Der Raum an dieser Stelle erlaubt es leider nicht in Einzelheiten einzugehen. Es wäre aber zu wünschen, dass dies soweit es die Fragen des Verpflegungs-

funktionärs berührt, andererseits erfolgen könnte. Der anschliessende Rundgang durch die zahlreichen Gebäulichkeiten erwies sich nicht nur äusserst interessant und belehrend, sondern bildete eine wertvolle Ergänzung des vorangegangenen Referates. Wir danken Hrn. Oberstlt. Meyer auch an dieser Stelle für die uns gebotene Bereicherung unseres allgemeinen Wissens. — Rz.

22. Schweiz. Militär-Radfahrertage — 4./5. Juli in Bern. Es gereicht uns zur grossen Freude von schönen Erfolgen zweier unserer Aktivmitglieder, der Kameraden Gebrüder Hermann und Walter Krähenbühl, Biglen, berichten zu können. Der Ersterer, Rdf. Kp. 13, stand bei der **Militärradfahrermeisterschaft** (als einzig konkurrierender Fourier in dieser Disziplin!) im 62. Rang von 107. Derselbe belegte im weitem als Patr.-Führer im **Patrouillenfahren** mit seiner Gruppe den 4. Rang von 16. Der Letztere, Rdf. Kp. 22, rangierte sich im **Pistolen- und Revolverschiessen** bei einer Beteiligung von ca. 80 Schiessenden an 5ter Stelle. Bravo Kameraden! Ihr habt für den Fouriergrad Ehre eingelegt, umsomehr, als Euer Erfolg diesmal nicht ganz auf unserem Fachgebiete liegt. Wir danken Euch dafür.

Stammtisch-Zusammenkunft zur Pflege der Kameradschaft und Besprechung von Fachfragen **jeweils Donnerstag ab 20.00 Uhr** im Stammlokal des Hotel „Wächter“, I. Stock, Bern. Der Vorstand.

Ein Bericht über die wohlgelungene Uebung vom 27./28. Juni a.d. Kl. Scheidegg erscheint in der nächsten Nummer.

Sektion Ostschweiz

Präsident: Fourier **D e n n e b e r g** Siegfried, Rorschach. Telephone 267 und 630

Aus der V. und VI. Vorstandssitzung vom 20. und 29. 6. 36.

Mitgliederbestand: Ehren- 4, Aktiv- 212, Passivmitglieder 70 — Total 286 Mitglieder.

Einzug Jahresbeitrag: Wir danken allen Mitgliedern für die prompte Entrichtung des Jahresbeitrages. Es ist eine angenehme Tatsache, dass nur sehr wenige Kameraden ihrer Verpflichtung nicht nachgekommen sind. Wir ersuchen bis zum 1. August den rückständigen Jahresbeitrag auf unser Postcheck-Konto IX 5912 Rorschach einzuzahlen oder sich wegen der Verzögerung unter Grundangabe mit dem Kassier, Fourier Othmar Staub, Rorschach, in Verbindung zu setzen.

Eidg. Delegiertenversammlung Solothurn und Fahnenakt. Der vorliegende Bericht über die diesjährige Delegiertenversammlung lautet sehr günstig; gut aufgenommen wurde das neue Arbeitsprogramm, welches uns hinreichend Gelegenheit verschaffen wird, sich auf dem Gebiete der ausserdienstlichen Tätigkeit für die grüne Waffe gründlich weiterauszubilden. Der Fahnenakt fand seine würdige Durchführung, wie die Organisation überhaupt.

Ferien in den Bergen: Das Oberst von Sprecher-Haus in Davos, ist in der angenehmen Lage, sich unsern Mitgliedern, sei dies als Einzelperson oder in Gruppen, zum billigen Preisansatz für die bevorstehenden Ferien, zur Verfügung zu stehen. Prospekte sind erhältlich durch das bezügliche Sekretariat in Zürich 11, Berninastrasse 46.

Sommerübung: Eine umfangreiche Organisation hat die techn. Leitung und den Vorstand in den Vorarbeiten sehr stark beansprucht. Die sehr gute Anlage dieses Ereignisses und die Unterstützung seitens der Herren Offiziere, vorab unseres verehrten Hrn. Div.K.K. Oberstlt. Pfister, St. Gallen, haben es fertig gebracht, dass wir über 100 Mann stark, diese vielversprechende Uebung durchführen und auch den gewünschten Nutzen ziehen werden. Speziell heben wir hervor das beachtenswerte Entgegenkommen der Betriebsdirektion von der Bernina-Bahn, die es uns durch ihre sehr bescheidenen Ansprüche ermöglichte, ab St. Moritz, eine Fahrt nach Alp Grüm zu unternehmen. Wir sind überzeugt, dass alle Teilnehmer zeitlebens die erhaltenen Eindrücke nie vergessen werden. Nicht vergessen dürfen wir die vielen Firmen, die uns durch Abgabe ihrer Fabrikate auf dem Gebiete der Verpflegung unterstützten. Kameraden, und Ihr, die Ihr dabei waret und diese Zeilen durchgeht, in Euch dürften die Erinnerungen unauslöschlich bleiben.

D.

Sektion Solothurn

Präsident: Fourier Binz August, Utzenstorf. Telephon 4139

Die Sektion Solothurn möchte auf diesem Wege nochmals allen Kameraden danken, die dazu beigetragen haben, dass die Delegiertenversammlung in Solothurn ein voller Erfolg geworden ist. Ein spezielles Dankeswort ergeht auch an die übrigen Sektionen, die durch das Mitbringen ihrer Banner ebenfalls dazu beigetragen haben, die Fahnenweihe unserer Sektion würdig zu begehen.

Am 15./16. August a. c. führt der kant. soloth. Unteroffiziersverein die kantonalen **Unteroffizierstage** durch. Der Fourierverband wird als Gastsektion ebenfalls an den Uebungen teilnehmen. Für die Fouriere werden spezielle Fourierübungen durchgeführt, die von der techn. Leitung unserer Sektion aufgestellt werden. Im weiteren haben die Fouriere Gelegenheit zu schiessen. Der Preis beträgt Fr. 5.—. Hiebei ist inbegriffen: Mittagessen vom Sonntag, sämtliche Wettkampfgebühren, Probeschüsse und Plombage. Der Vorstand der Sektion Solothurn erwartet, dass sich möglichst viele Kameraden an der Tagung beteiligen. Gilt es doch, unsere Verbundenheit mit dem U. O. V. einmal praktisch zu demonstrieren! Solche Kameraden, die teilnehmen wollen, werden daher ersucht, sich bis zum 28. Juli 1936 bei Kamerad Liechtenhan, Grimmengasse 38, in Solothurn schriftlich anzumelden! Diese Anmeldung ist für die Organisation unbedingt notwendig. Darum auf, Kameraden und meldet euch an! Die Teilnahme gilt als mitgemachte obligatorische Uebung!

Stammtisch-Zusammenkunft der Fouriere von Olten und Umgebung. Dem Wunsche anlässlich der Fahnenweihe unserer Sektion in Solothurn Rechnung tragend, fand unsere erste Zusammenkunft durch die Initiative von Herrn Hptm. Q. M. Richli im Hotel „Schweizerhof“ statt. Die ansehnliche Zahl der Teilnehmer — es waren 11 von 19 — liess die Berechtigung des Wunsches erkennen. Kameraden so ist es recht!

Unsere nächste Zusammenkunft ist auf den 7. August 20.15 wiederum im Hotel „Schweizerhof“ festgesetzt. Bei diesem Anlasse findet die Besprechung einer neuen Musterkomptabilität unter besonderer Berücksichtigung des oblig. Kadervorkurses für Uof. gemäss den neuen A. W. 1936/37 statt. Anschliessend daran Fragestellung und Beantwortung inbezug auf den diesjährigen Div. W. K. In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Mitteilungen erwarten wir unsere Kameraden vollzählig.

Sektion Zentralschweiz

Präsident: Fourier Kopp Adolf, Tödistrasse 13, Luzern. Telephon Bureau 26.141

Stellenvermittlung: Wir bitten alle Kameraden dringend, bekannt werdende offene Stellen umgehend dem Sektionspräsidenten zu melden, der sich mit den Stellensuchenden in Verbindung setzt. Denken wir immer wieder daran, dass Kameraden unter uns arbeitslos sind und helfen wir ihnen im schweren Suchen nach Arbeitsgelegenheit durch Aufdecken und Melden jeder uns bekannt werdenden freien Stelle. Beim Sektionspräsidenten können Anmeldeformulare bezogen werden zwecks Aufnahme in der Rubrik „Stellenvermittlung“ unseres Organs. Jüngern Kameraden, die sich für die Aufnahmebedingungen zum eidg. Grenzwachtkorps interessieren, stehen diese ebenfalls beim Sektionspräsidenten zur Verfügung.

Stammtisch: Wie gewohnt am ersten Donnerstag nach Erscheinen des Fourier, also am 16. Juli im Stammlokal Hotel Mostrose. Hier ist Treffpunkt zum Gedankenaustausch. Der Hochgebirgs-W. K. der beiden Luzerner Regimenter gibt Stoff genug. Die 42er und 43er Fouriere haben ihn hinter sich. Nun, wie hat's geklappt?

Sektions-Sommerübung vom 7. Juni 1936 in Wolhusen. Die am 7. Juni d. J. im Rahmen unserer Sektion durchgeführten Sommerübung in Wolhusen nahm in jeder Hinsicht

einen flotten Verlauf. Nicht weniger als nahezu 40 Teilnehmer aus Nah und Fern lauschten den Worten unseres Tagesreferenten Herrn Major F. Spaeti, Q.M. Geb. I. R. 19. Dieser verstand es in sehr interessanter und anregender Weise über die Themen „Neuerungen im Rechnungswesen, Fehler aus dem letzten W.K. und Dienstvorbereitungen“ zu referieren. Anhand der Nachträge I und II zur I.V. 1934 wurden die verschiedenen Neuerungen im Rechnungswesen besprochen und wo nötig erläutert. Hernach kamen die im letztjährigen W.K. vorgekommenen hauptsächlichsten Fehler im Verpflegungs- und Verwaltungsdienst zur Besprechung. Wiederum zeigte es sich, dass weitaus die meisten Verstösse auf die ungenügende Kenntnis der Reglemente und Weisungen zurückzuführen waren, was Herrn Major Spaeti Veranlassung gab, die Wichtigkeit der ausserdienstlichen Tätigkeit des Fouriers ganz besonders hervorzuheben. Manch wertvolle Notiz, die sich die erschienenen Kameraden über die aus der Praxis gegriffenen, sehr lehrreichen Fälle machten, wird bestimmt dazu beitragen, da und dort den Dienst im diesjährigen W.K. zu erleichtern und nicht zuletzt die wenig beliebten Revisionsbemerkungen zum Verschwinden zu bringen. Auch was die Dienstvorbereitungen im allgemeinen betrifft, wusste uns der Referent wertvolle Winke zu geben, und wir möchten nicht unterlassen, ihm auch an dieser Stelle nochmals bestens für seine sehr interessanten Ausführungen zu danken. — Mit grossem Interesse wurden die Instruktionen des Weltschützenmeisters Herrn K. Zimmermann über die Handhabung der Faustfeuerwaffen verfolgt. Möge die fachmännische Beleuchtung dieses, leider auch manchem Fourier ungenügend bekannten Gebietes bewirken, dass Schiessunfälle auf ein Minimum reduziert, oder noch besser, gänzlich verhütet werden können! Wir danken Herrn Zimmermann nochmals herzlich dafür, dass er sich uns für diese Uebung zur Verfügung gestellt hat und glauben ihm versichern zu dürfen, dass seine Erklärungen auf fruchtbaren Boden gefallen sind. — Nach der im Restaurant „Eintracht“ servierten, ausgezeichneten Mittagsverpflegung gings zum Pistolenschiessen. Ob die vormittägliche Nähe des Weltschützenmeisters oder der gute Wein, welcher zum Mittagessen serviert wurde, auf die Verfassung der Schützen so vorzüglich wirkte, kann nicht mit Bestimmtheit gesagt werden. Tatsache aber ist, dass im grossen ganzen sehr gute Resultate erzielt wurden. Nahezu ein halbes Dutzend Kameraden schoss über 90 Punkte! Ganz besonders erwähnenswert ist das Resultat unseres Sektionsmeisters Lindegger Seppi. Er brachte es fertig, mit seinem Revolver sage und schreibe 97 Punkte zu erzielen! — Wer der Sektion bereits mehrere Jahre angehört und sich an frühere Schiessanlässe erinnern kann, muss zugeben, dass diesem alten Sprichwort „Uebung macht den Meister“ unbedingt nachgelebt wurde und auch ein Erfolg nicht ausgeblieben ist. — Am Stammtisch in der „Mostrose“ in Luzern wurde dann von einer schönen Anzahl Luzerner- und auch auswärtiger Kameraden nochmals das Glas erhoben und auf eine erspriessliche Arbeit innerhalb des Fourierverbandes sowie stets gute, echte Fourier-Kameradschaft ein kräftiger Schluck getrunken. — Lp.

Schiessen. Unser Vizepräsident Kamerad Seppi Lindegger, Beromünster, der letztjährige Meisterschütze der VII. Schweiz. Fouriertage ist am 28. Juni unverschuldet das Opfer eines bedauerlichen Unfalles bei einem zivilen Pistolenschiessen geworden. Wir wünschen ihm einen guten Verlauf der Heilung, hoffen auf eine baldige Entlassung aus dem Kantonsspital und glauben ganz allgemein erneut auf die grossen Gefahren bei unvorsichtiger Handhabung der Faustfeuerwaffen hinweisen zu müssen. Der Vorstand.

Mutationen: Eintritt: Fourier Ambühl Hans, Gerichtsbeamter, Sursee.

Sektion Zürich

Präsident: Fourier Untersander Jakob, Steinhaldenstr. 53, Zürich 2.
Tel.: Privat: 31033, Geschäft: 36949. Sektionsadresse: Postfach Zürich-H.B.

Bericht über die Felddienstübung vom 6./7. Juni 1936 (II. Teil des Kartenlesekurses und Verpflegungsübung). Regen, Regen, unaufhörlich Regen — und trotzdem fand sich am Samstag-Abend eine Gruppe tapferer Soldaten punkt sieben Uhr abends im Restaurant Gsteig am Höngerberg zusammen. Es war eine bescheidene, ja sogar sehr beschämende Zahl, die wieder einmal mehr bewiesen hat, was echte, treue Kamerad-

schaft, was Korpsgeist und Dienstfreudigkeit ist. Die da gekommen sind, haben keine Angst vor Regen und Nacht gehabt, ihnen war nicht bange vor verdorbenen Bügelfalten und verregneten Waffenröcken! Der Erfolg von über 480 versandten Einladungen war: 2 Hauptleute, 2 Lieutenants, 1 Feldweibel und 10 (!) Fouriere. Von diesen letztern gehören 1 dem Landsturm, 3 der Landwehr und 6 dem Auszug an. — Des unaufhörlich niederprasselnden Regens wegen wurde die theoretische Instruktion statt auf der Hönggerhöhe im Saal des Restaurant Gsteig von Stappel gelassen. In ausserordentlich leichtfasslicher und interessanter Art machte uns Herr Hptm. Imhof nochmals mit den verschiedenen Kompass-Systemen bekannt und sehr instruktiv wurden wir in die Geheimnisse deren Anwendung in Verbindung mit der Karte eingeführt. — Der kleine Uebungsstrupp wurde in Gruppen zu je 2 Mann aufgelöst; jede Gruppe bekam Karte und Kompass in die Hand gedrückt, dann wurden die Befehle ausgeteilt. Vorerst musste jede Gruppe die ihr zugeteilte Aufgabe theoretisch lösen, sich ihren Weg schematisch aufzeichnen und die an Hand der Karte mit dem Kompass festgestellten Richtungsgrade einzeichnen. Dies dauerte ungefähr eine Stunde. Nachdem sich der Uebungsleiter, Herr Hptm. Imhof, überzeugt hatte, dass jede Gruppe die Sache erfasst und für die Fortsetzung gerüstet war, wurde Abmarsch befohlen. Los gings in die regenschwarze Nacht hinaus, auf verschiedenen Wegen, über Feld, durch Wald und Gestrüpp bis zum nächsten Sammelpunkt, in die „Linde“ in Unteraffoltern. Hier wurde kurze Kritik gemacht und sofort wieder neue Aufgaben gestellt. Es galt nun, ebenfalls wieder auf verschiedenen Wegen für jede Gruppe einen ca. 100 m östlich Koordinate 680/255 liegenden Punkt aufzusuchen. Die Uebungsleitung schlich sich nach Katzenrüti, wo ihr die rabenschwarze Nacht günstigen Hinterhalt bot, bis die wegesuchenden Fouriere den verräterischen Ort passiert hatten. Auf Umwegen suchte sie dann ebenfalls den mysteriösen Punkt am Waldrand, wo bereits eine erste Patrouille im Lichte einer Taschenlampe ihre Aufzeichnungen über die Wegrekognoszierung zu Papier brachte. Inzwischen hatte es aufgehört zu regnen und nach und nach rückten alle Gruppen mehr oder weniger genau am befohlenen Punkte ein. Ohne viel Zeit zu verlieren erteilte Herr Hptm. Imhof neuen Befehl. Die Gruppen wurden alle unter dem Kommando von Hrn. Lt. Mattle auf dem kürzesten Wege nach Regensdorf beordert. Hr. Lt. Mattle hatte aber noch einen geheimen Befehl. Vor dem Dorfe Watt liess er anhalten. Watt durfte nicht berührt werden, es war supponiert vom Feind besetzt. Die Gruppen wurden wieder selbständig gemacht, deren Aufgabe es nun war, anhand der Karte und mit Hilfe des Kompasses Wege zu suchen, um ohne Watt zu berühren, nach Regensdorf zu kommen, wohin die Uebungsleitung bereits vorausgefahren war. — Im sehr nett und idyllisch gelegenen Gasthof zur Mühle, wo bereits appetitlich gedeckte Tische für die Schlachtbeteiligten bereitstanden, wurden nun die Gruppen erwartet, die dann auch nach und nach einrückten. Inzwischen wurden wir durch den freundlichen Besuch unseres Ehrenmitgliedes, Hrn. Major Straub überrascht, der uns von einer Grenzschutzübung in der Gegend von Neerach die Grüsse des dort in Anspruch genommenen Herrn Div. K. K. Oberstlt. Bohli überbrachte. Als dann noch die letzten „Nachtschwärmer“ so ungefähr halb zwölf Uhr den Weg in die „Mühle“ gefunden hatten, die Begrüssungsreden von Stappel gegangen waren, rückte man allgemein den währschaften Schüblingen und dem Kartoffelsalat zu Leibe. Nach dieser Stärkung räumte man den Platz für die Kantonnementsmacher und begab sich in den untern Stock in die Wirtsstube. Burde um Burde Stroh wurde nun hinaufgeschleppt und aufgerüttelt. Ein halbmeterdickes Soldatenlager entstand, kunstgerecht zurechtgepüschelt und randgerollt wie ein Artilleriestall. Von der Bau-Firma Hatt-Haller in sehr verdankenswerterweise zur Verfügung gestellte Decken wurden zurechtgelegt, das Kantonnement war für müde Soldaten bereit. — Punkt sechs in der Früh ertönte des Schnofen schriller Pfiff zur Tagwache. Manch einer konnte es nicht recht begreifen, dass der Türgg schon wieder losgehen sollte. Dann hielt aber doch so ziemlich jeder seinen Kopf unter die Brunnenröhre, deren kalter Strahl daran erinnerte, dass man sich an militärische Disziplin zu halten hatte. Die freiwillige Zimmertour brachte das feldmässige Nachtlager wieder in zivile Ordnung. Um halb sieben folgte das Frühstück, reichlich und gut; die „Truppe“ war zufrieden. Als Herr Major Straub um diese Zeit wieder bei uns erschien, konnte alles in bester Ordnung gemeldet werden. Punkt sieben wurde Marschbereitschaft

gemeldet und los ging in flottem Marsch durch die morgenfrische Landschaft, mit gutem Humor und Schaffensgeist, Weinigen zu. — Im „Winzerhaus“ hatte die Uebungsleitung unter Hr. Lt. Q. M. Müller Werner bereits alles für die heutige Spezialübung bereit gelegt. Kurz nach dem Eintreffen der Uebungsteilnehmer wurden die Aufgaben ausgeteilt und ein reger Schulbetrieb belebte die sonst leere, morgensonnenbeschienene Wirtsstube. Ein kurzer, aber sehr interessanter Fragebogen musste ausgefüllt werden und verlangte volle Aufmerksamkeit. Das Pensum wurde aber vom jüngsten Auszugsfourier bis zum Landsturmfourier restlos erfüllt und wenn auch da und dort einige Mängel zu Tage traten, die dann durch Hrn. Lt. Müller eingehende Kritik erfuhren, konnte man doch mit Genugtuung feststellen, dass der Zweck vollständig erreicht war. In einem kurzen Schlusswort dankte der Obmann des A. A. den Herren Uebungsleitern, Herrn Hptm. Imhof, Herrn Hptm. Maurer, Herrn Lt. Müller und Herrn Lt. Mattle, aber auch allen Teilnehmern für die geleistete ausserdienstliche Arbeit, die schon des sehr ungünstigen Wetters wegen den Einsatz ganzer Pflichterfüllung und restloser Hingabe an die Sache unserer Armee verlangte.

Mutationen: Eintritt: Korp. Imhof Otto, Füs. Kp. II/63, Winterthur.

Pistolen-Schiess-Sektion

Obmann ad. int.: Fourier Trudel Adolf, Postfach 211, Zürich-Fraumünster.

Infolge Wegzuges des Obmanns, Kamerad Stucky Adolf, nach Thun, amtet bis auf weiteres als Stellvertreter Kamerad Trudel Adolf. Wir wünschen Kd. Stucky in seinem neuen Tätigkeitsgebiet besten Erfolg!

IN ZÜRICH

Treffpunkt der Fouriere

1. Stock:

Braustube Hürlimann

am Bahnhof

Sektions-Mitglied

MILITÄR-ARTIKEL

Schriftentaschen — Nappa-Handschuhe, Pistolenriemen, Mützen, Schlagbänder, Ceinturons in Ordonnanz und Fantasie, Gradabzeichen, **Sämtliche Bureauartikel**

Depot sämtlicher Mars-Artikel
zu Originalpreisen

O. CAMINADA

Mitglied der Sektion Zürich
vis-à-vis Militärkantine Zürich

**Von den Alpen
bis zum Bosphorus**



und zurück in die Schweiz, haben die nahrhaften Knorr-Suppen Obi. Hans Schwarz und seine Saum-Kolonnen begleitet. Sie gaben den Mannen Kraft und Ausdauer, schmeckten vorzüglich und waren jederzeit schnell zubereitet. Ein Beweis mehr für die Ueberlegenheit der auch im Haushalt bestbewährten

Knorr - Suppen